

## **Pfeffel, Gottlieb Konrad: Einst fiel der Leu, der auf der Jagd (1786)**

- 1     Einst fiel der Leu, der auf der Jagd
- 2     Zu tief sich in das Holz gewagt,
- 3     Zween Tiegern in die Pranken.
- 4     Gewaltig war sein Widerstand;
- 5     Allein erschöpft und übermannt
- 6     Fieng er itzt an zu wanken.
  
- 7     Da sprang der Dogge schnell heran
- 8     Und rettete dem armen Chan
- 9     Durch seinen Tod das Leben:
- 10    Denn kaum entfloh die Mörderbrut,
- 11    So sah er ihn mit stillem Muth
- 12    Den Geist den Göttern geben.
  
- 13    Itzt kam der ganze Hof herbey:
- 14    »mir eckelt hier, sprach König Leu
- 15    Zum Fuchse, seinem Sklaven:
- 16    Weg mit dem Aas, es braucht kein Grab;
- 17    Nur zieh mir ja die Haut ihm ab,
- 18    Es läßt sich gut drauf schlafen.«
  
- 19    Ist dieses, rief mit bitterm Hohn
- 20    Der Bär zum Wolf, des Helden Lohn,
- 21    Nach dem wir alle dürsten?
- 22    Stirb für dein Weib, für deinen Freund,
- 23    Fürs Vaterland, für deinen Feind;
- 24    Nur stirb für keinen Fürsten.

(Textopus: Einst fiel der Leu, der auf der Jagd. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62964>)